

Einige spontane Notizen während des zwanzigtägigen Aufenthalts in Indien anlässlich Guru Purnima.

1. Was die Menschheit dringend und verzweifelt braucht ist nicht mehr Streben nach besonderen außersinnlichen „spirituellen“ Erfahrungen, die von bedingten Reflexen und kulturellen Inputs der Gemeinschaften abgeleitet sind. Was am nötigsten ist, sind reife und ganze Menschen, die frei sind von egozentrischen Anhängigkeiten und Aversionen aufgrund von emotionalen Ungleichgewichten und heftigem Widerwillen. Solche Menschen sind bewusst, wach und aufmerksam und völlig lebendig mit Sensitivität und Kreativität. Die spirituelle Reise soll uns vom Gefängnis des Egos befreien; es soll das Gefängnis nicht interessanter und aufregender machen, indem es okkulte Praktiken und psychische Erfahrungen hinzufügt.
 2. Reife Analyse ist kein Ereignis, sondern die Verschmelzung der Ganzheit des Seins mit der Ganzheit dessen, „was ist“. Der Wohlgeruch dessen, „was ist“, strömt von solch einer Person aus. Eine Zartheit beschleicht die Beziehungen mit anderen Menschen. Das Lernen in der Dimension des Lebens (nicht mind) und Wachstum hin zur Gnade der „Andersheit“ läuft dann unablässig ab. Beziehung erblüht dann gänzlich anders. Die Reife der Liebe drückt sich in all ihren Aspekten aus. Eine Zartheit und ein Mitleid sind da. Der Wohlgeruch von „was ist“ fließt ohne jegliche Projektion dessen „was sein sollte“.
 3. Ein Gedicht, über das man etwas nachdenken sollte –
 - a) Gesegnet ist derjenige, der lebt – und in dem sich das Denken nicht einmischt.
 - b) Gesegnet ist derjenige, der liebt – und der nicht in Besitz nimmt.
 - c) Gesegnet ist derjenige, der versteht – und nicht in Begriffe kleidet.
 - d) Gesegnet ist derjenige, der erfährt – und nicht festhält.
 - e) Gesegnet ist derjenige, der einfach ist – und nicht verkompliziert.
 - f) Gesegnet ist derjenige, der frei ist – und nicht bindet.
 - g) Gesegnet ist derjenige, der tut – und nicht flüchtet.
 - h) Gesegnet ist derjenige, der Authentizität besitzt – und keine Autorität.
 - i) Gesegnet ist derjenige, der sich transformiert hat – und keinen Mustern folgt.
 - j) Gesegnet ist derjenige, der nicht wünscht – und trotzdem wird er mit allem bedacht.
 - k) Gesegnet ist derjenige, der sich hingibt – und so in Glückseligkeit überlebt.
- (,er' schließt ,sie' mit ein)
4. Das Verstehen bringt Ruhe im Inneren hervor, doch das Ego bleibt immer noch heimlich versteckt und wartet darauf zurückzuschlagen, Hiebe auszuteilen und ein Durcheinander aufkommen zu lassen.
 5. Inmitten von Lärm kann man ein ruhiges Leben führen. Inmitten der Brutalität von Vergleich, Wettbewerb und Aggression kann man auf einfache, nicht vergleichende und nicht aggressive Weise ein Leben so führen, so dass es zu minimalen psychologischen Störungen kommt. Dann wird das eigene Leben mit Heil beglückt und Gleichmut und Ausgeglichenheit werden zu den wundervollen Eigenschaften des täglichen Lebens.

6. Sieh dir das „Ich“ an, die Unausgeglichenheit; dann Ausgeglichenheit, Gleichmut und natürlich aufkommende Ruhe. Man darf sie nicht manipulieren, nicht manövrieren.
7. Wie Sauerstoff den gesamten Kosmos durchdringt, so durchdringt das Bewusstsein eines einzelnen sich im Guru-Prozess befindlichen menschlichen Körpers, das Bewusstsein jener Kriyabans (Schüler-Prozess), die nicht Gefangene ihrer Egos sind. Sie können auch in der Lage sein, das Phänomen eines Krishna, eines Jesus, eines Buddha, eines Ramana, eines Krishnamurti oder eines Babaji zu verstehen.
8. In der Dimension von Bescheidenheit sind Beziehungen nicht länger schreckliche Torturen. Wir besitzen dann die Wachheit, dem immer neuen, immer mysteriösen Leben in all seinen Rhythmen, in all seinen Unberechenbarkeiten zu begegnen. Warum akzeptierst du die Autorität eines jeden törichten Dings, das die Gesellschaft geschaffen hat?
9. Du bist frei. Du bist nicht geboren, um in Knechtschaft, in Fesseln der Vergangenheit zu leben. Du bist nicht geboren, zwischen Anhaftungen und dem Lösen von Anhaftungen zu oszillieren. Geboren bist du, um in Liebe zu leben.
10. Wenn ich mir bewusst bin, dass mentale Aktivitäten nicht zu einem tieferen Verständnis führen, entspanne ich mich. Diese Entspannung ist das Substrat der Hingabe!

Jai Guru